

Einladung



Symposium der Sektion Psychoanalytische Paar-, Familien- und
Sozialtherapie am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen
e.V.

KIND, FAMILIE UND GESELLSCHAFT

Ein psychoanalytischer Dialog zwischen Zürich und Gießen
am
Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.V.

Freitag 02. / Samstag 03. 12.2016

Ludwigstrasse 73 , 35392 Gießen

Programm

Freitag, 02.12.2016 Öffentlicher Vortrag und Podiumsdiskussion

18:00 Uhr: **Begrüßung:** Prof. Dr. med. Burkhard Brosig
FA für Psychotherapeutische Medizin, und Psychotherapie, Psychoanalytiker
(DPV/IPV) Familientherapeut BvPPF, Leiter der Familien u.
Kinderpsychosomatik Uniklinik Gießen und der Sektion Psychoanalytische
Paar-,Familien- und Sozialtherapie am Institut für Psychoanalyse und
Psychotherapie Gießen e.V.

Einführende Gedanken und Vorstellung der
Institute:

**Psychoanalytische Paar., Familien- und
Sozialtherapie: Ein Konzept der Öffnung bis hin
zum sozialen Feld**

Zürich: Egon Garstick
Psychotherapeut ASP/SBAP, Psychoanalytiker PSZ,
Koordinator der AG Psychoanalyse und Psychotherapie
GAIMH/Schweiz
Dr. phil. Jürgen Grieser
Fachpsychologe f. Psychotherapie, FSB, Psychoanalytiker,
Familientherapeut
Gießen: PD Dr. med. habil. Peter Möhring
FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker
DPV/IPA, Kriminologe MA, Familientherapeut BvPPF

19: 00 Uhr: **Vortrag:** Prof. Dr. med. Burkhard Brosig, Gießen

Neue Familienformen - Hoffnungen und Konflikte
"Familie - welche Magie liegt in diesem Begriff", so lautet der
einleitende Satz in dem Film von Ulf von Mechow über die
Villa Lilly, dem Stammsitz der Familie Aneuser-Busch. Im
Helikopter-Flug wird das Gelände der Villa umrundet, Besitz,
Familienstolz, familiäre Lebensform sind hier vereint.

Doch wie steht es mit den neuen Formen familiären
Zusammenlebens? Sind sie wirklich noch Familien im
klassisch-bürgerlichen Sinn? Welche neuen Familiendynamiken
ergeben sich aus den Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin,
der Homosexuellen Familienbeziehungen unter dem
Regenbogen, der Familien ohne Väter oder ohne Mütter.
Müssen wir nicht eine neue Theorie der familiären
Beziehungen, soziologisch wie psychodynamischen schreiben?
Diese Fragen sollen skizzenhaft im Vortrag bearbeitet werden;
gut möglich, dass mehr Fragen offen bleiben als geklärt
werden. Aber der Diskurs muss begonnen werden.

19:45 Uhr: Pause

20:00 Uhr: **Podiumsdiskussion und Gedankenaustausch:**

Egon Garstick, Jürgen Grieser, Peter Möhring,
Burkhard Brosig

Moderation: Dipl. Päd. Inken Seifert-Karb

Psychoanalytische Paar-, Familien- und Sozialtherapeutin BvPPF;;
Dozentin u. Supervisorin der Sektion Paar-, Familien und Sozialtherapie am
GPI, Koordinatorin der AG Psychoanalyse und Psychotherapie
GAIMH/Deutschland

21:00 Uhr: **Gemütliches „come together“ bei Wein und Snacks**

Fragen zur Weiterbildung in Psychoanalytischer Paar-, Familien- und
Sozialtherapie können gern mit den anwesenden DozentInnen besprochen
werden.

Samstag, 03.12.2016 Klinisch-technische Seminare (nur für approbierte
TherapeutInnen und AusbildungskandidatInnen des Instituts PSA, TPPth.
FamTh. KJPth)

09:30 Uhr: **Psychoanalytische Familientherapie und
Kindertherapie im Dialog**

Jürgen Grieser und Egon Garstick:
**Flexibilität im Dienste der Triangulierung und der
Aufrechterhaltung einer lebendigen Triade**

Kasuistik 1: Jürgen Grieser, Zürich

Eltern, Kind, Neurose, Therapeut

In der psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und
jüngeren Jugendlichen müssen die Angehörigen einbezogen
werden, weil ohne ihre Billigung die Behandlung nicht
durchführbar ist und weil ohne eine Veränderung der
familiären Dynamik eine anhaltende Veränderung der
Symptomatik des Kindes unwahrscheinlich ist. Besondere
Bedeutung kommt dabei der Mitwirkung des Vaters zu. Am
Beispiel einer Kindertherapie wird dargestellt, wie im
Zusammenspiel der Einzeltherapie mit dem Kind und den
therapiebegleitenden Elterngesprächen Triangulierungsschritte
möglich werden, die wie Zahnräder ineinandergreifen und so
Veränderungen beim Kind wie bei den Eltern und damit den
Erfolg der Behandlung ermöglichen.

Kasuistik 2: Egon Garstick, Zürich

Entwicklungshilfe für gefährdete reife Eltern - und Vaterschaft

Schon sehr früh können Frauen und Männer mit dem sich Einlassen auf Eltern - und Vaterschaft überfordert sein. Im Interesse einer gesunden bio-psycho-sozialen Entwicklung des Babys/Kleinkindes und seiner Familie braucht es ein flexibles Vorgehen und den Mut zum sog. Agieren. Was für Schwierigkeiten mit der Vaterrolle und der veränderten Paarqualität treffen wir bei Männern an und wie können sie für die triangulierenden Prozesse abgeholt werden? Reflexion dieser Fragen anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Elternschaftstherapie.

11:00 Uhr: Pause

11:30 Uhr: **Das Gießener Konzept in der Praxis**

In der Form von Werkstattberichten stellen erfahrene KlinikerInnen, die gleichzeitig DozentInnen der Sektion Familientherapie an unserem Institut sind, Fälle aus ihrer täglichen Arbeit vor und geben damit Einblicke in die Möglichkeiten, die sich durch einen psychoanalytisch-familientherapeutischen Behandlungsansatz ergeben. Anhand ihrer Darstellungen werden beispielhaft Besonderheiten des familientherapeutischen Vorgehens herausgearbeitet.

13:00 - 13:30 Uhr: Fazit, Ausblick und Ende

Anmeldung bitte per E-Mail:

Sekretariat der Sektion Paar-, Familien- und Sozialtherapie: Sabine Haag

E-Mail: familientherapie-giessen@web.de

Tel: 0641 - 9727 700 / Fax: 0641- 78056

Weitere Informationen:

www.familientherapie-giessen.de

www.bvppf.de